

EU-Zinsrichtlinie nur ein zahnlöser Papiertiger?

Schweizer Banken umgehen Quellensteuer mit neuen Produkten

von Ulrich Rieck, Steuerberater bei VRT Linzbach, Löcherbach & Partner, 53117 Bonn, www.vrt.de



Es sollte ein großer Wurf werden: Mit der EU-Zinsrichtlinie wollten Hans Eichel und seine europäischen Kollegen den Kapitalflüchtlingen ans Portemonnaie. Ab 2005 sind deshalb Kontrollmitteilungen über die im Ausland erhaltenen Zinseinkünfte deutscher Anleger die Regel.

Allerdings dürfen einige Länder, darunter die Schweiz, Österreich, Lichtenstein und Luxemburg und somit die wohl wichtigsten „Fluchthäfen“ für deutsches Kapital ihr Bankgeheimnis wie bisher verteidigen und stattdessen eine Quellensteuer einbehalten. Ab dem Jahr 2005 sind dann fünfzehn Prozent, ab 2008 zwanzig Prozent und in der Endstufe ab 2011 gar 35 Prozent Quellensteuer zu entrichten, wobei die Steuererhebung in der Schweiz sogar noch unter dem Vorbehalt eines positiven Volksentscheids steht. Der jeweilige Quellenstaat überweist diese Quellensteuer – abzüglich einer deftigen Inkassoprämie von einem Viertel – an den Wohnsitzstaat des Anlegers; wer der Kontoinhaber ist, wird freilich nicht mitgeteilt.

Zum Leidwesen von Hans Eichel dürfte sich die neue Zinssteuer weitgehend als zahnlöser Tiger entpuppen. Denn insbesondere die pfiffigen Schweizer Banker haben eine Reihe von Zinsprodukten entdeckt, die gar nicht unter die EU-Zinsrichtlinie fallen und somit nicht zum Quellensteuereinbehalt verpflichtet. Denn die EU-Zinsrichtlinie betrifft im Wesentlichen nur reine Zinspapiere sowie Bankguthaben. Hingegen sind Anleihen, die vor dem 1.3.2001 ausgegeben wurden, bis zum Jahr 2009 ausgenommen; strukturierte Kapitalmarktprodukte (Zertifikate etc.) und Lebensversicherungen erfasst die Richtlinie erst gar nicht. Auch gemischte Fonds mit einer Aktienquote von mehr als vierzig Prozent und weniger als fünfzehn Prozent Liquiditätsreserve unterliegen keinem Quellensteuerabzug auf Zinserträge.

Die Schweizer Banker haben daher in den vergangenen Monaten vor dem März 2001 ausgegebene Anleihen aufgesammelt und in so genannte „Großvater-Fonds“ gebündelt. Seit Herbst werden diese den Steuerflüchtlingen flächendeckend angeboten. Bei Zertifikaten liegt der Clou hingegen in der Transformation eines quellensteuerpflichtigen Zinsertrages in einen nach Ablauf der Spekulationsfrist steuerfreien Kursgewinn.

Dafür muss der Anleger freilich sein Geld nicht in die Schweiz tragen, denn diese Gestaltung ist völlig legal und nutzt lediglich das inkonsistente deutsche Steuerrecht aus. Gerade im Bereich der Kapitaleinkünfte degeneriert die Besteuerung immer mehr zur „Dummensteuer“. Der gut informierte oder gut beratene Anleger findet fast immer legale Wege der Steuervermeidung. Dennoch werden die Schweizer Banken wohl auch in Zukunft von der Angst der Deutschen vor dem Fiskus trefflich leben; allzu zaghaft in ihrer Gebührenpolitik waren sie ja noch nie.

Anzeigen

www.ratgeber-berufsunfaehigkeit.info

Jeder Vierte scheidet aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig aus seinem Beruf aus. Die Berufsunfähigkeitsversicherung zählt daher neben der Haftpflicht- zu den wichtigsten Versicherungen.

Hier klicken und informieren

www.ratgeber-geldanlage.info

Welche Investments passen zu Ihrer Risikoneigung und Ihrer persönlichen Lebenssituation? Lassen Sie sich jetzt von einem Finanzexperten beraten, wie Sie Ihre Rendite-Risiko-Matrix optimieren.

Hier klicken und informieren

www.ratgeber-krankenversicherung.info

83% der Verbraucher zahlen zu hohe Beiträge zur Krankenversicherung. Lassen Sie sich jetzt von einem Experten vor Ort beraten, ob es eine günstigere Alternative für Sie gibt (kostenlos).

Hier klicken und informieren

Die Geiz - ist - geil - Welle erreicht den Finanzmarkt

Schnäppchenjäger entdecken die lukrativste Anlage aller Zeiten!

Der Finanzmarkt schüttelt den Kopf hinsichtlich der Renditemöglichkeit eines völlig neuen Beteiligungsmodell, das alles bisher da gewesene erbarmungslos in den Schatten stellt. Was skeptische Analysten und kritische Anlegerdienste in der Theorie für nicht möglich halten, funktioniert in der Praxis offenbar bestens: Eine „stille Beteiligung“ am Lizenzlös einer staatlich konzessionierten Casino-Kette (80 Casinos) sichert dem Anleger einen garantierten und festen Anteil am Lizenzlös zu. Für einmalige 2500,- EUR Beteiligungssumme sind so auf Dauer monatliche Auszahlungen zwischen 391,- EUR und 1563,- EUR möglich. Jeweils 20 Tage nach Ende eines jeden Kalendermonats bekommt jeder Anteilseigner seinen Anteil am Lizenzlös auszahlt. Pünktlich und zuverlässig, Monat für Monat

...eine neue Form von „Sofort-Rente“ ?

Lesen Sie selbst...

Unsere Umsatzentwicklung hat auch im Dezember erneut alle Rekorde gebrochen. Die Spieleinsätze in unseren staatlich konzessionierten Casinos betragen im vergangenen Quartal weit über 200 Millionen Dollar! Nach der geglückten Übernahme eines der größten Sportwetten- und Casino-Anbieter in den USA (BetOnUSA/PyramidCasino) steht jetzt die Übernahme eines der großen europäischen Anbieter ins Haus. Für unsere Anleger bedeutet dies monatlich weiter rasch ansteigende Gewinnauszahlungen! Mitmachen lohnt sich also! Nur für kurze Zeit gibt es noch die Gelegenheit zum Einstieg. Gehen Sie zusammen mit uns auf rasante Wachstumsfahrt. Kleiner Einsatz gleich Großer Gewinn!

Faszination Glücksspiel

Die Welt beherbergt Milliarden von Spielern, die Tag für Tag ihr Geld ins Glücksspiel stecken. Von ein paar wenigen Glückspilzen abgesehen, gewinnen in diesem Milliarden-Dollar-Geschäft nur die Veranstalter. Eine Lizenz auf Spiele um Geld war schon immer der Garant für Reichtum. Dabei werden die ortsgebundenen Glücksspielbetriebe immer mehr von den weitaus lukrativeren Internet-Casinos abgelöst.

Das Internet-Casino ist ein per PC und Internet erreichbarer Glücksspielbetrieb, der klassische Casinospiele plus Sportwetten und Lotterie unter einem Dach vereint.

Man sitzt an dreidimensionalen Roulette- und Black Jack-Tischen oder lauscht den Walzen der einarmigen Banditen. In der virtuellen Wettannahme lassen sich internationale Sportwetten platzieren oder Lotterielose kaufen. Die Regeln im Internet, nach denen der Spieler per Mauslick setzt, sind identisch mit denen der realen Spielwelt.

Entspannt sitzt der Internetspieler zuhause vor seinem PC und tätigt seinen Einsatz direkt per Kreditkarte, Lastschrift oder Bareinzahlung. Die Bonitätsprüfung wird online erledigt, so dass er schon nach wenigen Augenblicken mit dem Spiel beginnen kann.

Die Vorteile von Internet-Casinos gegenüber der ortsgebundenen Konkurrenz sind gewaltig: Während bei ortsgebundenen Glücksspielbetrieben

Interview mit dem Direktor Mike Hansch

Frage: „Herr Hansch, der von Ihnen versprochenen Mega-Rendite stehen Viele bestimmt äußerst skeptisch gegenüber?“

Hansch: „Es hat in der Tat schon lange nicht mehr ein solch hohes Rendite-Versprechen gegeben. Wir haben die Büchse der Pandora geöffnet. Da kommt bei vielen eine gesunde Portion von Skepsis auf.“

Frage: „Was verstehen Sie unter gesunder Skepsis?“

Hansch: „Darunter verstehe ich, dass man unser Beteiligungsmodell nicht einfach oberflächlich mit Halbwissen zerredet, sondern sich die Zeit nimmt, sich im Detail zu informieren, um so die Chancen als auch die Risiken überhaupt erst richtig einschätzen zu können.“

Frage: „Woher kommt die extrem hohe Rendite?“

Hansch: „Am besten stellen Sie sich einfach nur folgenden Vergleich vor: Der Betreiber einer kleinen deutschen Spielbank, der nur über ein kleines örtlich begrenztes Einzugsgebiet verfügt, zahlt vom Gewinn eine Steuerlast von 95 % und trotzdem verdient er Millionen. WIR bedienen den Weltmarkt und verteilen den Gewinn steueroptimiert fast vollständig an unsere Anleger.“

Frage: „Wieso sammeln Sie erst das Geld der Anleger und machen das Geschäft nicht von Anfang an allein?“

Hansch: „Erst durch das Geld der Anleger sind wir in der Lage, professionelles Marketing im ganz großen Stil einzukaufen. Dadurch wird die Mega-Rendite überhaupt erst möglich gemacht. Nur gemeinsam sind wir stark!“

Frage: „Wie gewinnen sie das Vertrauen der Anleger?“

Hansch: „Ganz einfach! Durch die bereits getätigten Marketing-Zukäufe fahren wir bereits Monat für Monat ganz beachtliche Millionen-Gewinne ein, die wir auch pünktlich an unsere Anleger auszahlen. Weitere Marketing-Zukäufe stehen bereits an. So schaffen wir Vertrauen!“

die einzelnen Glücksspiel-Sparten auf mehrere Einzelbetriebe, wie Spielbank, Spielhalle, Wettbüro und Lotterie-Annahmestelle verteilt werden müssen, bieten Internet-Casinos die gesamte Palette unter einem Dach an. Internet-Casinos sind kundenfreundlicher, verfügen über das größere Einzugsgebiet (weltweit) und haben die geringeren Betriebskosten. Der größte Vorteil dürfte jedoch die steuerliche Bewertung sein: Eine ortsgebundene Spielbank zahlt in Deutschland eine Steuerlast auf die erwirtschafteten Gewinne von bis zu 95% (je nach Bundesland unterschiedlich) an den Staat. Trotzdem spricht man von einer „Lizenz zum Gelddrucken“, obwohl der Betreiber in Deutschland sich mit gerade mal 5% vom Gewinn zufrieden geben muss. Internet-Casinos sind dagegen meist in Steueroasen ansässig und zahlen dort überwiegend gar keine Steuern. Das heißt, die erwirtschafteten Spielerlöse fließen zu 100% in die Taschen der Betreiber. Diese extrem lukrative und hohe Erwartungshaltung auf beste Profite ist die Grundlage für die außergewöhnlich hohen monatlichen Auszahlungen, die wir unseren Anlegern bieten.

Unser Beteiligungsmodell

Mit der Zahlung von einmalig 2.500,-Euro erwerben Sie einen Gewinnanteil in Höhe von 1/16 Promille an den Lizenz-Einnahmen (80,5% der Netto-Spielerlöse) von achtzig weltweit geöffneten Internet-Casinos. Insgesamt werden vom Lizenzgeber 16000 Anteile ausgegeben (16000x1/16 Promille= 100%). Von den monatlichen Lizenzeinnahmen wird ein 0,5%-Anteil für Verwaltungskosten einbehalten. Der gesamte Rest-

betrag wird jeweils 20 Tage nach Ende eines Kalendermonats an die Anteilseigner ausbezahlt.

Obwohl Sie als Anleger mit dem eigentlichen Betriebsablauf der achtzig Casinos nichts zu tun haben, können Sie trotzdem über einen mit Passwort geschützten Zugang die gesamten Einzahlungen und vieles mehr persönlich einsehen. Täglich haben wir bereits mehrere Tausend Einzahlungen, mit steigender Tendenz. Das heißt, selbst im Urlaub vom Liegestuhl aus, können Sie Ihre täglichen, wöchentlichen und monatlichen Gewinne kontrollieren. Mit jedem zum Preis von 2.500,- Euro erworbenen Gewinnanteil sind somit hohe monatliche Auszahlungen verbunden:

- Im 1. Geschäftsjahr bis zu 391,- Euro monatliche Auszahlung pro Gewinnanteil
- Im 2. Geschäftsjahr bis zu 781,- Euro monatliche Auszahlung pro Gewinnanteil
- Im 3. Geschäftsjahr bis zu 1.172,- Euro monatliche Auszahlung pro Gewinnanteil
- Im 4. Geschäftsjahr bis zu 1.563,- Euro monatliche Auszahlung pro Gewinnanteil
- Danach entscheidet die Marktentwicklung über weitere Steigerungsmöglichkeiten...

Der Markt

Im Jahr 2003 nutzten bereits über 1 Milliarde Menschen das Internet, wobei die Menge der Nutzer weiter in rasendem Tempo steigt (Quelle: eTForecast). Internationalen Studien zufolge werden von diesem Trend Internet-Casinos am meisten profitieren (Quelle: Merrill Lynch, Research Bericht). Über 340 Millionen bekennende Spieler zocken mindestens 2 Abende die Woche im Internet. Die tatsächliche Anzahl liegt noch wesentlich höher, da sich die Wenigsten öffentlich zu ihrer Spielleidenschaft bekennen. Rund um die Uhr fließt ein gigantischer Geldstrom in die Kassen von Internet-Casinos. So werden im Jahr 2004 vermutlich über 800 Milliarden Dollar vereinnahmt. Diese Zahlen belegen eindrucksvoll, dass man mit Glücksspiel sehr wohl zu Reichtum kommen kann, vorausgesetzt natürlich man spielt nicht selbst. Aber wie immer im Leben, einen Haken hat die Sache:

Begrenzte Anzahl von Anteilen

Da nur noch eine begrenzte Anzahl von Gewinnanteilen vorhanden ist, sollte der ernsthaft interessierte Anleger unbedingt heute noch eine telefonische Reservierung anfragen. Solange noch Gewinnanteile vorhanden sind, bestätigen wir Ihnen dann die Reservierung direkt am Telefon und garantieren Ihnen für 14 Tage den Anspruch auf Erwerb der gewünschten Anteile. Zusammen mit der schriftlichen Reservierungsbestätigung erhalten Sie unseren Beteiligungsprospekt, der Sie über alle Risiken und Chancen aufklärt.

Erst nach genauer Durchsicht entscheiden Sie sich dann endgültig. Bis dahin bleibt das Angebot für Sie absolut unverbindlich und ohne jegliche Kosten oder Verpflichtungen.

Gönnen Sie sich den Luxus einer außergewöhnlichen „Sofort-Rente“ und profitieren Sie von der grenzenlosen Freiheit des Internet.

www.casmaker.com

VORLÄUFIGER - RESERVIERUNGS - COUPON

per Fax an: 0511 - 37 44 49 59 oder telefonisch unter: 0511 - 37 44 49 50 oder per Post an: CasMaker Ltd., Masurenweg 12, 30163 Hannover

JA, bitte reservieren Sie mir für 14 Tage unverbindlich

- 1-3
 3-5
 5-10
 10-20 Anteile zum Stückpreis von 2.500,-

und senden sie mir ihren Beteiligungsprospekt per Post.

Die endgültige Annahme entscheide ich dann erst nach genauer Durchsicht mit meiner Unterschrift. Bis dahin bleibt das Angebot für mich absolut unverbindlich und ohne jegliche Kosten oder Verpflichtungen.

HINWEIS: Vorläufige Reservierungen werden nur entgegen genommen, mit Bekanntgabe Ihrer vollständigen Anschrift (KEIN POSTFACH) und Bekanntgabe Ihrer Telefon-Nummer unter der wir Sie telefonisch erreichen können.

CasMaker Ltd.



CasMaker

Vorname: _____ Name: _____

Strasse: _____ Nr.: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Ich bin telefonisch erreichbar unter: _____

Am besten erreichen Sie mich in der Uhrzeit von _____ Uhr bis _____ Uhr.

pdf 29 01 05

Unipetrol-Übernahmeerüchte

Die Aktie des tschechischen Mineral- und Chemiekonzerns konnte in den letzten Tagen nur eine Richtung, und zwar nach oben. Die immer neu markierten Höchststände resultieren laut Händlern vor allem aus den anhaltenden Übernahmeerüchten durch den polnischen Rohstoffkonzern PKN Orlen. Ein gerüchteweise vorliegendes Angebot von rund 844 Mio. Dollar erscheint vielen Marktbeobachtern zufolge jedoch als zu gering, so dass ein höheres Angebot nicht auszuschließen wäre.



Prüfung durch die EU-Behörden

Abzuwarten bleibt auch, ob eine mögliche Übernahme durch die EU-Wettbewerbsbehörden „grünes Licht“ erhalten würde, da kartellrechtliche Hürden erst überwunden werden müssten.

Die Kursrally hat jedoch auch rein fundamentale Gründe, da die anstehenden Unternehmenszahlen für das abgelaufene Quartal Analysten zufolge die Erwartungen übertreffen könnten. Für 2004 wird mit einem Umsatz von rund 79,2 Mrd. CZK gerechnet, während im Vorjahr nur knapp 68 Mrd. CZK erwirtschaftet werden konnten.

Expansion in den Osten

Der tschechische Mineralölkonzern ist eines der drei größten Unternehmen in Tschechien und hat seine Geschäftsfelder neben der Verarbeitung und dem Vertrieb von Öl konsequent ausgebaut.

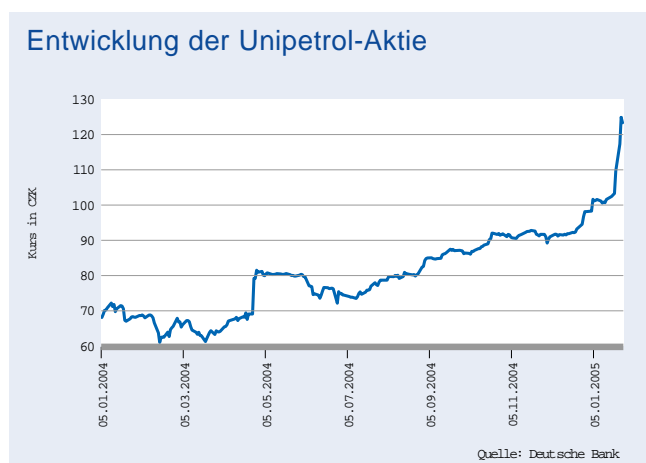
So ist das Unternehmen über Tochtergesellschaften in der Bank-, Finanzberatungs- und Immobilienbranche tätig. Der eingeschlagene Expansionskurs gegen Osteuropa ist derzeit in vollem Gange und soll vor allem das operative Geschäft weiter voranbringen.

Basiswert Unipetrol	
WKN:	DB1279
Stichtag:	15.02.2006
Höchstbetrag:	130,00 CZK
Aktueller Kurs:	3,68 zu 3,78 Euro
Stand: 27.01.2005	

Technische Sicht

Aus technischer Sicht befindet sich die Aktie seit Anfang 2003 in einem voll intakten Aufwärtstrend. Nach einer Verdreifachung des Aktienkurses gelang in den vergangenen Tagen der Ausbruch aus dem Trendkanal, was für weitere Käufe gesorgt hat.

Anleger können mit einem Diskont-Zertifikat die im Vergleich zum deutschen Markt attraktive Volatilität für eine interessante Investition nutzen. Die fundamentale Spezialsituation der möglichen Übernahme kann zu einem deutlichen Rückgang der Volatilität führen. Die Profiteure eines solchen Szenarios könnten Investoren in Diskont-Zertifikaten sein, die daran partizipieren würden.



So können Anleger an möglichen weiteren Kurssteigerungen teilhaben, haben aber dennoch einen Risikopuffer bei eventuellen Rückschlägen.

Das Diskont-Zertifikat ist nicht währungsgesichert, somit muss das Kursverhältnis Euro/Krone berücksichtigt werden. Die Währungskomponente kann ein Risikofaktor, aber auch eine zusätzliche Chance für den Anleger sein.

Hinweis: Die Investment-Strategie der Woche wird Ihnen präsentiert von X-markets, Deutsche Bank AG.

Deutsche Börse lanciert neuen Index

Der Nemax ist tot, es lebe der GEX

Der Nemax war kaum zwei Tage beerdigt. Schon kreierte die Deutsche Börse einen neuen Index. Doch wer darin einen Nachfolger des Neuen Marktes sieht, liegt falsch. Denn der GEX, wie der Zögling heißt, steht für einen durchaus neuartigen Qualitätsmaßstab. Er dürfte vor allem den Nerv von Privatanlegern treffen.

Als aufmerksamer Beobachter wird es Ihnen sicher nicht entgangen sein: Seit vier Wochen gibt es auf dem deutschen Kursblatt ein neues Barometer. German Entrepreneurial Index heißt der kleine Bruder des Dax', hört auf den Rufnamen GEX und umfasst z.Zt. 117 börsennotierte Familiencompanys aus Deutschland, gewichtet nach der Höhe ihres Streubesitzes. Schon am Regelwerk der Deutschen Börse sehen Sie, dass das Barometer alles, nur keine Neuauflage des Neuen Marktes ist. Eingang in den Index findet nämlich nur, wer eine ganze Reihe von Kriterien erfüllt.

Dreifaches Muss

Erstens müssen die Unternehmen von ihrem Eigentümern geführt werden, zweitens müssen mindestens 25, höchstens jedoch 75 Prozent der Anteile im Familienbesitz sein und drittens muss das Unternehmen zugleich dem Prime Standard-Segment der Börse angehören – ergo die verschärften Berichtspflichten erfüllen. Damit die so getroffene Indexauswahl aktuell bleibt, unterzieht sie die Deutsche Börse vierteljährlich einer Überprüfung.

Umstritten bleibt einzig die so genannte Zehnerregel. Sie besagt, dass nur Unternehmen aufgenommen werden, die höchstens seit zehn Jahren gelistet sind. Familienclans wie BMW, SAP oder Altana bleiben folglich außen vor.

Sie sehen: Kritiken, wonach der Börsenbetreiber aus den Erfahrungen mit dem Neuen Markt nichts gelernt habe, stellen sich so nun nicht mehr. Der GEX steht vielmehr für Transparenz.

Besser als „mancher Dax“

Und dass die durchaus auch in der Performance ihren Niederschlag findet, sehen Sie an der historischen Rückrechnung: Von Mitte 2002 bis Herbst 2004 hätte der „deutsche unternehmerische Index“, wie man ihn frei übersetzen könnte, sowohl Dax, TecDax als auch den Sdax klar hinter sich gelassen. Einzig der Mdax, das Barometer für mittelgroße Unternehmen, schnitt einen Tick besser ab.

Die Datenreihe bestätigt damit einen typischen Zusammenhang: Firmenlenker, die nicht nur Gehaltsempfänger sind, sondern mit eigenen Aktien beteiligt sind, steuern ihr Unternehmen souveräner durch Krisenzeiten und liefern nachhaltigere Renditen. Und, was die Reihe indirekt auch zeigt: Familienoberhäupter geraten seltener mit freien Aktionären in Konflikt, als dies bei Publikumsgesellschaften der Fall ist.

Fünf Produkte, eine Empfehlung

Wenn Sie an dem neuen Barometer teilhaben möchten, etwa um bestehende Dax-Indexinvestments abzulösen, können Sie derzeit aus fünf Zertifikaten wählen. Vier davon allein aus dem Hause der Société Générale. Als da wären: drei defensive Turbopapiere (WKN **SG97QW**, **SG97QX**, **SG97QY**) sowie ein Indexpapier (WKN **SG16HM**). Das Ungewöhnliche daran: Die Franzosen haben es mit einer Laufzeitschranke ausgestattet. Zwar liegt die Fälligkeit im Jahr 2016 noch in weiter Ferne. Doch Sie wissen: Der Feind des Guten ist das Bessere. Und das kommt diesmal von Trinkaus & Burkhardt. Nach dem Motto GEX ohne Grenze, haben die Düsseldorfer ein Konkurrenzprodukt ohne Laufzeitschranke lanciert (WKN **TB9785**). Erfreulich: Trotz dieses Alleinstellungsmerkmals fallen die Kosten nicht aus dem Rahmen. Eine Spanne zwischen An- und Verkaufskurs („Spread“) von derzeit 0,3 Prozent – das war's.

Anzeigen

FONDS-CENTER
FMK
SEIT 1991

Hedge-Fonds
Spezial

...für stressfreien Vermögensaufbau
 Renditen: **8 % p.a.** - über **30 % p.a.**

Ihr Hedge-Fonds-Portfolio:
 ... alles aus einer Hand!
 ... **10 Jahre Erfahrung!**

Unser Wissen im Detail - Ihr Renditevorteil Info



Anlegen mit Durchblick


hedgefondsinfos.de
powered by LOYS

Depotverwaltung mit Fonds

- Ausgabeaufschlag
- Transaktionskosten
- Depotgebühren

DR. LUX & PRÄUNER
INDIVIDUELLES FINANZMANAGEMENT

BK
BoersenKiosk.de

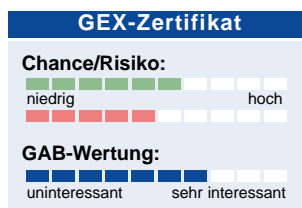


Die führenden Börsenbriefe Deutschlands im Einzelverkauf.
 Z. B.:
Platow, Bernecker, Heiko Thieme, Prof. Dr. Otte

Fazit: Der GEX ist mehr als nur ein neuer Index. Er ist Benchmark und Würdigung des deutschen Mittelstandes, der immerhin die Hälfte des hiesigen Bruttosozialproduktes erwirtschaftet. Und für Ihr Depot: der erste Kandidat, um bestehende Dax-Indexinvestments zu ersetzen.

Übrigens treffen Sie im GEX auch auf den einen oder anderen alten Bekannten. Etwa auf den Personaldienstleister DIS, den wir Ihnen in *Geldanlage-Brief Ausgabe 26/2004* zum Kauf empfohlen hatten. Plus seitdem: knapp zwanzig Prozent. RIC

Weblink: [Hintergrundinformationen zum GEX](#)



Impressum

Herausgeber

Geldanlage-Brief, c/o Iplus informationsdienste gmbh
 Speyerer Str. 32, D-67376 Harthausen, Tel. 06344/95 210
 Geschäftsführer: Jochen Altvater, Volker Altvater
 Amtsgericht Ludwigshafen, HRB 2773
 US-IdNr. DE204746333

Vi.S.d.P.

Christian Ritter

Copyright

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Weiterverbreitung mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten.

Haftungshinweise/Disclaimer

Alle in dieser Publikation bereitgestellten Informationen stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Dennoch übernehmen wir keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Die getroffenen Aussagen sind Darstellungen und Meinungen der jeweiligen Autoren, die nicht notwendigerweise mit denen des Herausgebers übereinstimmen. Die Haftung für Schäden materieller oder ideeller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht werden, ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt. Die in dieser Veröffentlichung gemachten Angaben stellen keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung dar. Insbesondere stellt die Herausstellung eines Wertpapiers oder einer Nachricht keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Bevor der Leser von den dargebotenen Informationen Gebrauch macht, empfehlen wir die eingehende Prüfung und die Nutzung weiterer Informationsquellen sowie eine persönliche Beratung durch einen fachkundigen Berater. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass jede Prognose Risiken und Unsicherheiten beinhaltet. Finanzanlagen bergen neben Chancen auch Risiken, bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Um Risiken zu minimieren, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen.

GEX-Zertifikat	
WKN / ISIN:	TB9785 / DE000TB97852
Emittent:	Trinkaus & Burkhardt
Basiswert / Bezugsverhältnis:	German Entrepreneurial Index / 1:100
Erstnotiz:	18.01.2004
Fälligkeit:	keine (Endloszertifikat)
Kategorie:	Indexzertifikat
Kurs:	11,19 Euro
Stand: 26.01.2005	